

Eine Tanzfläche zwischen Blumenrabatten

Von "S-Innenstadt", aktualisiert am 12.08.2011 um 00:00

Killesberg In den Sommerferien wird in Eliszis Jahrmarktstheater immer mittwochs Swing getanzt. Die Teilnehmer sind begeistert von der Atmosphäre zwischen Karussell und Waffelstand. Am Samstag in einer Woche ist ein Tangoabend. Von Martina Nicklaus

Manchmal wird ein Pressetermin überraschend zur Tanzstunde. "Der Swing hat afrikanische Wurzeln", sagt DJ René und führt die Autorin dieser Zeilen kurzerhand aufs Parkett, "daher nimmt man eine lockere Haltung ein und wippt in den Boden hinein." Die Schritte ähneln dem Jive, der ein historischer Nachfolger des Swings ist. Nach ein paar Minuten Grundschrift zu den Klängen von Glenn Millers In The Mood gelingt bereits die erste Drehung - und die Journalistin ist sofort im Swing-Fieber.

Das liegt aber auch an der ganz besonderen Atmosphäre dieses Tanzabends. Eigentlich finden die Kurse und Tanzpartys des Vereins Swingkultur Stuttgart im Kulturwerk im Stuttgarter Osten statt. Während der Sommerpause der Kultureinrichtung sind die Tänzer allerdings immer auf der Suche nach alternativen Tanzflächen. Bereits seit einigen Jahren veranstaltet der Verein Swingkultur Stuttgart gelegentlich Tanzpartys in Eliszis Jahrmarktstheater. In diesem Sommer wird zum ersten Mal jeden Mittwochabend bei Eliszi getanzt.

"Wir machen im Sommer ganz bewusst Tanzveranstaltungen hier oben" sagt Eliszi Böhm. Die Clownin und Puppenspielerin, die gemeinsam mit ihrem Mann Uwe Kircher seit 1995 den historischen Jahrmarkt am Fuße des Killesbergturms betreibt, tanzt selbst Tango und "ein bisschen Swing". Daher freut sie sich über die Tango- und Swing-Abende in ihrem Jahrmarkt und schwingt zu etwas späterer Stunde auch selbst das Tanzbein.

Bei schönem Wetter, wie es an diesem Mittwochabend der Fall ist, wird der beleuchtete Pavillon zur romantischen Tanzfläche mit Ausblick auf die Blumenrabatten im Park. Bei Regenwetter zieht man um in das Theaterzelt, in dem Eliszi tagsüber Puppentheater für Kinder spielt. "Aber wenn es das Wetter irgendwie erlaubt, wollen die Tänzer draußen bleiben", erzählt die Jahrmarktsbetreiberin lachend. "Der Holzboden des alten Karussellhauses ist super geeignet zum Tanzen und die frische Luft ist einfach angenehm." Oberste Prämisse beim Swing-Tanzen ist, dass man sich wohlfühlt. Das spürt man, wenn man den Tänzern zusieht, die in Turnschuhen locker über die Fläche wirbeln und gerne einmal improvisieren. Manche von ihnen tanzen nicht nur in Stuttgart, sondern fahren mehrmals im Jahr zu internationalen Workshops. Die internationale Ausrichtung gehöre zum Flair dieses Tanzstils.

Es ist keineswegs Pflicht, aber viele passen ihren Kleidungsstil automatisch den 30er und 40er Jahren des vergangenen Jahrhunderts an, als der Swing auf dem Höhepunkt seiner Beliebtheit war. René Holldorf, der an diesem Abend den DJ gibt - und spontan auch den Tanzlehrer -, trägt Schiebermütze und Hornbrille zur weit geschnittenen Stoffhose. "Ich habe früher Kurse im Standardtanz besucht, die Musik dort war aber nicht so mein Ding", erzählt der Fahrzeugentwickler.

Swingmusik, also tanzbarer Jazz, gefiel ihm hingegen schon immer. Am Rande von Rockabilly-Konzerten, einer Musikrichtung, die etwas mehr in Richtung Rock'n'Roll geht, hat er zum ersten Mal Swingtänzer gesehen. Als er der Arbeit wegen nach Stuttgart zog, begann er selbst bei Swingkultur zu tanzen. In diesem Sommer organisiert er das sechswöchige Gastspiel am Fuße des Killesbergturms.

Doris Schmied ist begeistert von der Atmosphäre zwischen Karussell und Waffelstand. "Vorhin kam ich total erschöpft von der Arbeit und jetzt fühle ich mich wunderbar", sagt die Hobbytänzerin und blickt auf die tanzenden Paare im beleuchteten Pavillon. Schmied kam bei der Langen Ost-Nacht vor fünf Jahren zum ersten Mal in Kontakt mit Swingkultur Stuttgart. Sie belegte einen Workshop und ist seitdem regelmäßig dabei. "Mir schlägt das Herz höher, wenn ich Swing tanze", sagt Doris Schmied lächelnd. An diesem Abend trägt sie wegen der kühlen Temperaturen Jeans und Pulli zu ihren flachen Tanzschuhen. Für besondere Anlässe hat jedoch auch sie ein Charleston-Kleid im Schrank.

"Wenn man einmal Spaß an diesem Tanz gefunden hat, dann begeistert er immer wieder", sagt Doris Schmied am Ende des Abends lächelnd. "Und hier im Freien ist es etwas ganz Besonderes."